

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

121 (29.5.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017669)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof-Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Feile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 121.

Dienstag, den 29. Mai.

1877.

Berlin, 26. Mai. Die russische Flotte ist aus den amerikanischen Gewässern heimgekehrt. Ein Theil derselben bleibt in Kronstadt, der andere nimmt Position vor Gibraltar, um die Schiffe, welche für die Türkei bestimmte Kriegscontrebände führen, aufzubringen.

Die Besetzung der vom Reichstag bewilligten dreizehnten Hauptmannsstelle ist bereits vollzogen.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat jetzt eine sehr dankenswerthe Anregung in die Hand genommen. In einer Denkschrift an das Reichskanzleramt beantragt er, Fälschung und Betrug in Bezug auf Lebensmittel, Weine, Biere u., mittelst strenger Anwendung der Bestimmungen des Strafgesetzes zu bekämpfen und darauf zu achten, daß bei einer Revision des Strafgesetzes die betreffenden Bestimmungen eine angemessene Verschärfung erfahren.

Schon bei den letzten Wahlvorbereitungen hat der Minister des Innern auf verschiedene an ihn gerichtete Anfragen sich dahin ausgesprochen, daß es nach § 49 des Reichs-Militärgesetzes nicht angängig sei, die dem aktiven Heere angehörigen Militärpersonen bei Bildung der Urwahl- und Wahlmann-Bezirke und Bestimmung der Zahl der auf dieselben entfallenden Wahlmänner außer Berechnung zu lassen. Die Verordnung vom 30. Mai 1849 resp. das Wahlreglement von 1870 begriffen unter „Seelen“ nicht bloß die wahlberechtigten Personen, sondern die gesammte Bevölkerung. Dieser Auffassung trat das Abgeordnetenhaus in der Sitzung vom 17. März d. J. bei und hat der Minister in Folge dessen die Provinzial-Regierungen veranlaßt, die mit Ausführung der Wahlen beauftragten Behörden mit entsprechenden Weisungen zu versehen.

Die „Segnungen“ des jetzigen Krieges zeigen sich namentlich in den östlichen Provinzen schon in recht fühlbarer Weise. Wie heute aus Memel berichtet wird, hat der Krieg namentlich dem in den letzten Jahren so schwungvoll sich erhebenden Bernsteinhandel sehr bedeutende Nachteile bereitet. Der Absatz nach der Türkei ist dem Golde unseres Ostseestrandes gänzlich ver-

schlossen, während kolossale Vorräthe von der kostbaren Waare angehäuft sind. Man hört deshalb, daß die Arbeiten zur Gewinnung des Bernsteins in Schwarzort bei Memel in der nächsten Zeit gänzlich eingestellt werden sollen, wodurch eine große Anzahl der dabei beschäftigten Menschen ihres Broderwerbes beraubt werden würde.

Wien, 26. Mai. Die griechische Regierung hat bei der österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr eine Bestellung von 36,000 Gewehren, lieferbar in drei Monaten, gemacht. Die griechischen Truppen, bisher nach dem französischen Systeme mit Chassepot-Gewehren bewaffnet, sollen nunmehr dieselben verbesserten Gewehre erhalten, wie sie in Frankreich nach dem Systeme des Major Gras in Anwendung sind. Demnächst wird zur Ueberwachung der Erzeugung und zur Uebernahme dieser Waffen eine Kommission von Seite der griechischen Regierung nach Steyr beordert werden.

Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, sind die Unterhandlungen zwischen England und Rußland bezüglich eines Uebereinkommens in der Orientfrage dem Abschlusse nahe.

Paris, 25. Mai. Das hiesige „Börsenblatt“ erfährt, daß der Czar Anfang Juni ein Decret erlassen werde, welches die Aufnahme einer Anleihe von 15 Mill. Pfd. St. im Auslande bewilligt. Die rumänische Bank schloß ein Vorshußgeschäft von einer Million mit der Regierung ab.

Fast gleichzeitig mit dem spanischen Prätendenten sind in den letzten Tagen auch die Exkönige von Hannover und von Neapel in verschiedenen Richtungen abgereist. Man möchte beinahe glauben, daß diese Majestäten sich unter der Regide des Herzogs von Broglie weniger sicher fühlten als unter jener des bürgerlichen Republikaners Jules Simon.

Vom Kriegsschauplage.

Der Aufstand in Abchasien nimmt augenscheinlich größere Dimensionen an. Petersburger Nachrichten sprechen bereits von

„Habt Ihr den Ort entdeckt, wo der alte Fuchs das gestohlene Geld aufbewahrt?“

Der Haidebewohner nickte mit dem Kopfe.

„Es war aber keine leichte Aufgabe, drei Abende habe ich auf der Lauer liegen müssen, ehe ich hinter das Geheimniß kam.“

„Laßt Euch das nicht leid sein.“ Wir theilen und Ihr seid ein gemachter Mann.“

Müller rieb sich die Hände, seine Augen leuchteten auf, der Baron wurde immer zuversichtlicher.

„Nun, wo befindet sich das geraubte Gut?“

„Sie kennen doch den alten Steinbruch, welcher seit Jahren nicht mehr benutzt wird?“

„Freilich, er liegt ja kaum dreihundert Schritte vom Pachthofe entfernt.“

„Der Eingang ist etwas beschwerlich. Dichtes Gebüsch umgiebt denselben, wenn man sich aber erst durchgearbeitet hat, dann gelangt man in eine geräumige Höhle.“

„Weiter, weiter, das weiß ich ja Alles!“ rief der Baron ungeduldig.

„Nun, in der Mitte der Höhle liegt ein schwerer Stein. Wälzt man denselben hinweg und gräbt etwa zwei Fuß tief, so sitzt man auf einen eisernen Kasten, welcher durch drei Schlösser verwahrt wird.“

„Und in dem Kasten befindet sich das Geld?“

„Häufigweise in Rollen aufgeschichtet. Ich habe es von meinem Versteck aus mit eigenen Augen gesehen, wie Karpe drei schwere Rollen herausnahm. Natürlich brachte er dann Alles wieder hübsch in Ordnung und wälzte den Stein an den alten Ort.“

„Gut. Die Nächte sind jetzt sehr finster und dies kommt uns zu statten. Der Pachter geht zeitig zu Bett?“

„In der Regel um zehn Uhr.“

„So findet Euch morgen Abend um elf bei mir ein. Bringt eine gute starke Schaufel mit, für ein Brecheisen und eine Blendlaterne werde ich sorgen.“

„Soll geschehen, Herr. Es bleibt also dabei, wir theilen?“

„Natürlich. Wollt Ihr ein Glas Wein trinken?“

„Na, schaden könnte es nicht.“

Unser alter Freund.

Erzählung

von

Karl von Kessel.

(Fortsetzung.)

Mit einer Unruhe, die sich mit jedem Tage steigerte, erwartete Langen den Haidebewohner, welchen er gänzlich für sich gewonnen meinte, denn nach seiner Ansicht kehrte die Tugend bei der Armuth nicht ein und solche Leute waren, wie er behauptete, für ein paar Thaler stets käuflich. Darüber vergaß er natürlich seine eigene Schlechtigkeit. Stand er doch im Begriff einen Diebstahl zu begehen und sich des Schatzes zu bemächtigen, welchen der alte Karpe nach seiner Annahme ebenfalls auf unrechtmäßige Weise erworben und aus Furcht vor Entdeckung nun an irgend einem Orte sorgfältig verborgen hatte. Das Feuer brannte ihm aber auf den Nägeln, die Schulden waren ihm über den Kopf gewachsen, sein Inventar hatte er längst verpfändet und wenn er in vierzehn Tagen die ihm gekündigte Hypothek nicht beschaffen konnte, so wurde sein Besitzthum subhastirt und er selbst ging als ein Bettler aus dem Hause. Endlich am sechsten Tage, in einer finsternen stürmischen Nacht, erschien Müller. In einer Aufregung, die er nur mühsam zu unterdrücken vermochte, eilte ihm Langen entgegen.

„Nun, bringt Ihr gute Nachrichten?“ fragte er den Tageblauer, und schob im gleichzeitig einen Stuhl zu.

„Kann hier auch Niemand horchen?“ flüsterte Müller, sich vorsichtig umsehend.

„Wer denn? Die alte Bene? die ist ja halb taub und schläft jetzt in der Küche. Aber der Vorsicht halber will ich die Thüre abschließen.“

Nachdem dies geschehen war, kehrte Langen wieder an den Tisch zurück und sagte:

großen Verlusten, die den Aufständischen in größeren Gefechten beigebracht seien. Selbst unter den Tartaren der Krim zeigen sich verdächtige Nachrichten, so lautet wenigstens eine augenscheinliche Tartarennachricht der „Neuen fr. Presse“. Russische Nachrichten aus Karakifia bereiten auf eine türkische Offensive auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes vor, die Türken hätten bedeutende Verstärkungen erhalten.

Zwischen Beseft und Rahova fand gestern und vorgestern eine lebhafteste Kanonade statt. Die rumänischen Truppen in Beseft wurden nach Kalafat beordert. Die Russen sind in ersterem Orte eingetroffen. Von Kalafat trifft heute hier ein Infanterie-Regiment und eine Batterie ein, beide sind nach Bercierova bestimmt. Gestern ist in Krajova abermals eine Abtheilung russischer Infanterie angekommen. Für die bulgarische Legion wird hier geworben.

Die regelmäßige Beschießung von Karz hat begonnen. Zwei Außenwerke, die Forts Tahmaz und Karadagh, werden bombardirt und zwar wird berichtet, daß die Russen mit einer Energie zu Werke gehen, die errathen läßt, daß sie sich der Festung um jeden Preis rasch bemächtigen wollen. Die Türken scheinen auch nicht zu bezweifeln, daß ihnen Karz entrissen werden wird wie Ardahan, und concentriren sich um Erzerum. Vor dem linken Flügel der Russen, der südlich verlängert ist, weichen die Türken zurück.

Bukarest, 26. Mai. Die Russen sprengten mit Torpedoschaluppen heute Nacht 3 Uhr den größten türkischen Monitor in die Luft.

— Die Torpedos, womit in der verflossenen Nacht ein türkischer Monitor in die Luft gesprengt wurde, sind erst in derselben Nacht von zwei russischen Marineofficieren im Matschinarm der Donau versenkt worden.

Wilhelms haven, 28. Mai. Contreadmiral Vatsch ist gestern Abend hier eingetroffen. Derselbe übernimmt bekanntlich das Commando über das am 30. nach dem Mittelmeer auslaufende Panzergeschwader.

* Neue nde. Die Bewohner unseres benachbarten Elsaß und Umgegend verstehen es recht gut, ihrem Vieh, Pferde, Schafe etc., in billiger Weise Futter zu verschaffen. Es besitzt nämlich die Oldenburgische Spar- und Leihbank in der Nähe von Elsaß eine ziemlich große Fläche Landes. Die Landesfläche wurde s. Z. zur Verpachtung gebracht. Da aber nicht genügend geboten wurde, blieb das Land unverpachtet. Die Anwohner sind nun Eigenthümer von Pferden, Schafen u. s. w. und diese verlangen auch ihr täglich Brod. Die Eigenthümer des Viehes wissen sich die vorliegenden Verhältnisse zu ihrem Nutzen sehr gut auszunutzen. Sie treiben ihre Thiere, dem Mageninstinct der letzteren vertrauend, in die Nähe des pachtlos liegenden Landes der Oldenburgischen Spar- und Leihbank und die hungrigen Pferde und Schafe wissen, nachdem ihnen von ihren Treibern Freiheit geworden, sehr schön den Graswuchs des unbenutzt liegenden Landes zu finden.

§ Jever, 27. Mai. Seitens des hiesigen Schützenvereins wurde heute seinem Major, Herrn Secretair Keling, zu seinem 80. Geburtstag eine recht ehrende Ovation dargebracht. Unter Fackelglanz und mit schallender Musik marschirte der Verein nach dem Hause des Jubilars. Der Präsident des Vereins, Herr Receptor Behrens, sprach dann in ergreifenden Worten dem greisen Kameraden den Dank der Schützen aus für alles dasjenige, was der Jubilar während seiner 44jährigen Dienstzeit im Interesse des Vereins gefördert und gewirkt, worauf noch von den versammelten Schützenkindern im Gesange durch von einem Schützengliede hergegebenen Liedesworte Glückwunsch und Dank dem allverehrten Major entgegengetragen wurde. Selbstredend fand ein

Langen entforste eine Flasche, schenkte zwei Gläser voll und stieß mit dem Haidebewohner an.

„Auf gutes Gelingen, Müller! Also vergeßt nicht: Punkt elf Uhr!“

„An mir soll's nicht fehlen. Gute Nacht, Herr.“

„Gute Nacht!“ Und leise, wie er gekommen war, schlüpfte der Mann wieder zum Hause hinaus.

In fieberhafter Unruhe brachte der Baron die Nacht zu. Die That, welche er zu begehen im Begriff stand, schreckte ihn nicht, wohl aber war er um das Gelingen derselben besorgt. Aber schließlich kehrte sein Muth doch wieder zurück, und als Müller zu der verabredeten Zeit leise ans Fenster klopfte, ergriff er Brecheisen und Laterne und stand in der nächsten Minute an dessen Seite.

Schweigend schritten die Zwei durch die finstere Nacht ohne ein Wort zu wechseln, nur der Wind heulte zeitweise über die Felder, als wolle er seine mahnende Stimme ertönen lassen. Endlich langte man beim Steinbruch an. Herr von Langen horchte, dann zog er ein Streichholz hervor und zündete die Laterne an.

„Geht voran,“ flüsterte er dem Haidebewohner zu. „Ihr wißt hier besser Bescheid wie ich.“

Beide Männer verloren sich in dem dichten Dornengebüsch, aber sie traten leise auf und nach kurzer blieb Müller stehen.

„Wir sind jetzt in der Höhle,“ flüsterte er.

Der Baron öffnete den Verschluß der Laterne und hob dieselbe in die Höhe. Sein Antlitz leuchtete auf, er stand unmittelbar vor dem geheimnißvollen Stein. Mit fieberhafter Hast schob er

auf den Jubilar von dem Präsidenten des Vereins am Schlusse ausgebrachtes „Hoch!“ durch Jubelrufe der Schützen vollen Ausdrück.

Beer, 25. Mai. Nach einem von der Landdrostei an das Landschaftscollegium gerichteten Schreiben vom 14. April d. J. ist die Linie Aurich—Wallinghausen—Müggenkrug—Veerhaje für den Ems-Jade-Canal in bestimmte Aussicht genommen.

Bremerhafen. Sämmtliche disponibele Lloydschiffe sollen dem Vernehmen nach für den Dienst der deutschen Kriegsmarine bis zum 27. d. Mts. segelfertig gemacht werden.

Das Deutsche Rettungswerk.

Von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sind bis zum Jahre 1876 einschließlich an der Nord- und Ostsee von der holländischen bis zur russischen Grenze 64 Bootstationen, 43 Raketen- und 17 Mörserstationen errichtet. An der Nordseeküste befinden sich davon 31 Boot- und 5 Raketenstationen, an der Ostseeküste 33 Boot- und 38 Raketenstationen, die 17 Mörserstationen sind sämmtlich an der mecklenburgischen und preussischen Ostseeküste errichtet. Nach Beschluß der Generalversammlung vom 29. Mai 1876 wurden im vergangenen Jahre zu Cuxhaven noch eine 3. Bootstation, in Süderhöft und Angrum (Kniephafen) je eine 2. Bootstation und zu Thießow, an der Südspitze der Insel Rügen, eine neue Rettungsbootstation errichtet. Beim Bau aller Rettungsboote ist das Augenmerk gerichtet 1) auf Erleichterung des Kenterns und 2) auf rasche Wiederaufrichtung des gekenterten Bootes. Das erste Ziel ist maßgebend bei dem Francisboot, das aus cannellirten Eisenplatten zusammengesetzt ist, niedrigen, in der Mitte breiten Kiel und meistens Selbstentleerung hat, die durch einen doppelten Boden, dessen oberer Theil über der Tiefgangslinie liegt, bewirkt wird. Die Selbstentleerung macht das eiserne Francisboot aber um ein Viertel schwerer. Das Peakeboot, aus Holz, auch mit Selbstentleerung, ist vorzüglich auf Wiederaufrichtungsfähigkeit gebaut, hat schweren eisernen Kiel, hinten und vorn gewölbte Luftkasten, ist schmaler und geht tiefer, ist daher an den flachen Küsten der deutschen Meere manchmal unbrauchbar. Wo Francis- oder Peakeboote nicht rathsam waren, hat die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nach den an den einzelnen Küstenstrichen üblichen Bootformen anders construirte Rettungsboote, und zwar aus Holz bauen lassen. Diesen Holzbooten schenkt die Küstenbevölkerung viel Vertrauen. Diese drei Arten sind sämmtlich Ruderboote, führen nur ausnahmsweise Segel. Für Cuxhaven und Büsum z. B. sind dagegen Rettungsboote mit Ruttertafelage hergestellt, die nur segeln, dort von Eilen, hier von Holz erbaut sind, auf See ankern und übernachten können. Die Rettungsgehoose an den deutschen Küsten sind die vorzüglichsten, diese Einrichtungen werden von keiner anderen Nation übertroffen, erfordern aber eine größere Mitwirkung der Schiffbrüchigen. Angewandt werden Raketen, Mörser oder Handgewehre. Die Raketen tragen die Leine 500 Schritt weit, führen sie sicherer als Mörser. Der Mörser (von H. G. Cordes in Bremerhaven) schießt die Leine ebenso weit, ist aber bei Regen und Dunkelheit schwerer zu bedienen. Er empfiehlt sich auf Schiffen statt der Signalkanone. Das Handgewehr endlich (nach Cordes' System) ist nur auf kurze Entfernung, zwischen Rettungsboot und Schiff, brauchbar, die Wurflänge beträgt nämlich nur 100 bis 150 Fuß. Zur Rettung ins Wasser Gefallener dienen Rettungsbojen, Kortjacken, Kortgürtel etc.

Bermischtes.

— Im „Star and Garter“ zu Richmond feierte vorgestern Mr. Edward Morgan aus Willesden in bester Gesundheit seinen 106. Geburtstag. Die Zahl seiner Kinder, Enkel und Urenkel beträgt 102, von denen 67 versammelt waren.

das Brecheisen unter denselben, bald hob er sich und schließlich rollte er zur Seite.

„Jetzt greift zum Spaten,“ flüsterte er seinem Begleiter zu. Dieser befolgte die Weisung, und nachdem er sechs bis acht Stiche gethan hatte, war der eiserne Kasten bloßgelegt. Die Augen Langens funkelten, ein leiser Ausruf entschlüpfte seinen Lippen, dann bückte er sich hastig nieder, um sich des Schatzes zu bemächtigen.

In diesem Augenblick prasselte es und die ganze Höhle schien in Flammen zu stehen. Entsetzt fuhr der Baron empor und was er erblickte, trieb ihm das Haar in die Höhe. Mitten aus dem Flammenmeer tauchte plötzlich die hohe Gestalt von Peter Karpe empor, in der rechten Hand einen gewichtigen Knüttel schwingend und sein Gesicht bis zum grinsenden Hohne verzerrend. Dem Baron traten die Augen aus dem Kopfe, noch einmal schielte er zitternd nach der drohenden Gestalt, dann griff er mechanisch nach der Laterne und stürzte wie ein Rasender dem Ausgang des Steinbruchs zu. Hinter ihm her erschallte ein Hohngelächter, welches er aber in seiner Angst überhörte. Es rührte von Müller her, der, auf seinem Spaten gestützt, dem Davoneilenden nachblickte.

(Fortsetzung folgt).

Bekanntmachung.

Ein Tau, circa 20 Mtr. lang und 0,025 Mtr. stark, ist als muthmaßlich gestohlen abgenommen und hier in Afferdation. Dasselbe kann hier recognoscirt und von dem rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1877.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Königstraße findet eine Sperrung dieser Straße zwischen der Götter- und Wallstraße bis zum 1. I. M. für Fuhrwerk statt.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1877.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Die dem Herrn Schmiedemeister Knoop in Wilhelmshaven gehörigen, aus dem Abbruche eines Torpedoschuppens erworbenen Materialien, nämlich:

ca. 30,000 Steine,

„ 6,000 Dachziegel,

„ 40 Schock Latten,

vieles sehr gutes Bauholz, als:

Balken, Bohlen, Fußboden-

bretter u.,

eine Quantität Brennholz,

werde ich, im Auftrage, am

Donnerstag, 31. Mai,

Nachm. 2 Uhr,

an Ort und Stelle (im Dauensfelder Groden bei der 2. Schleuse) öffentlich meistbietend in passenden Quantitäten auf 3-monatliche Zahlungsfrist verkaufen.

Heppens, 28. Mai 1877.

R o ch.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann J. G. Tammen aus Jever läßt am

Freitag, 1. Juni d. J.,

Nachm. 2 Uhr

anfangend, in Ch. Harms Behausung zu Ebberiege

30—40 Stück große u.

kleine Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 21. Mai 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Vermiethete Anzeigen.

Eine Frau sucht im Waschen und sonstigen Arbeiten Beschäftigung. Näheres

Bahnhofstraße 8,

Elfaß.

Warnung.

Hiermit unterjage alle und jede Uebertretung über die von mir gepachteten Ländereien des Herrn Ruthenberg aus Bremen, bei Lothringen belegen, und über die Herrn Andreeschen Ländereien im Wandt. Ich werde strenge darauf achten lassen und alle Zuwiderhandelnde zur Verantwortung ziehen.

Joh. Schmidt,

Schlachter.

Gefunden.

Ein seidenes Tuch. Abzufordern beim

Capellmeister **Lataun,** Kaiserstr.

Frische

Bratheringe

bei

Bochow.



Drei Erste Preismedaillen — eine Verdienstmedaille — zwei Ehren-Diplome und ein Goldenes Kreuz!

erhielt auf Grund seines hohen medicinischen und gesundheitlichen Werthes der durch seine vorzügliche Wirkung berühmte **Merzliche Magenbitter gen. Lestomac** von Dr. med. Schrömbgens, pract. Arzt in Kaldenkirchen.

Bei der kälteren Jahreszeit

machte besonders auf die authentisch anerkannten wärmebildenden und stärkenden Ingredienzien dieses Biqueurs aufmerksam. Daher vorzüglich auf Reisen und Seefahrten.

Zu haben bei den **H. C. Wetschky, C. Meyer, A. Fromann u. Co., W. Meents, S. Keese's Hotel** und im **Consum-Verein.**

Die glänzendsten Erfolge als Retter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit“. Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freuden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Hildburghausener Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtsvoller Freund **Adam Langguth in Gethles, Kreis Schleusingen.**“

Das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“ ist für 1 Mk. zu beziehen von **G. Schlesinger, Berlin S., Neue Jakobstr. 6.**

Gesucht.

Auf sofort ein solider Bäcker zum Schwarzbrotbacken.

Accumer Mühle. **F. D. Harms.**

Zu vermieten.

Eine bisher vom **Aktnar Neesen** bewohnte Etagenwohnung.

H. W. Hinrichs.

Immobilverkauf.

Die Erben des weiland Landwirths Dirk Iken hier selbst beabsichtigen, Theilungshalber die ihnen zugehörigen beiden Häuser, nämlich:

1. ein in Neuheppens an der alten Straße belegenes Haus nebst Stallgebäude, — in welchem letzterem sich ebenfalls eine Wohnung befindet, — sowie einem großen Hofraum, zur Zeit vom Bierhändler Unruh benutzt;
2. ein in Kopperhörn, preussischen Theils, belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus nebst Pferde- u. Kuhstall, zur Zeit von der Frau Wittwe Paddiken bewohnt,

am **Freitag, 15. Juni cr.,**
Nachm. 3 Uhr,

in Fangmanns Restauration in Neuheppens öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der bauliche Zustand beider Häuser, besonders des zu Kopperhörn belegenen Hauses sehr gut ist und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.

Heppens, 26. Mai 1877.

R o ch.

Entlaufen.

Ein schwarzer Hund. Gütige Anmeldung wird im Hotel Denninghoff erbeten.

Kieler Bückinge

empfiehlt

H. Schimmelpennig.

Zu vermieten.

Eine möblirte Vorderstube
Neustraße 3.

Zu verkaufen.

Eine Schützenbüchse in gutem Stande, mit sämmtlichem Zubehör.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Mehrere Betten, Bettstellen, Kleider-schrank, polirte Bänke, Lampen und viele andere Sachen.

Belfort,

Werststraße Nr. 5.

Entflogen.

Sonntag Vormittag ist ein am Kopf schwarz gefleckter **Kanarienvogel** entflogen. Der Wiederbringer erhält Belohnung bei **Freifrau v. Seckendorff,** Adalbertstraße.

Mein aufs reichhaltigste assortirtes Eisen- & Kurzwaaren-Lager

halte bei Bedarf bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Neuheppens. Carl Koch.

2 Schneidergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung.

L. Scheibe.

Weisse und blaugestreifte baumwoll. Hemden

von 1 Mk. 75 Pf. an empfiehlt

A. Oeltjen,

Elfaß, Börsenstr. 29.

Zu miethen gesucht.

Auf sogleich eine Familienwohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern zum Preise von 150 bis 200 Thlr.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich
mein großes Lager von
Leder- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nähneccessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheren-Stuis, Visites, Notizbücher,
Photographie-Albuns mit und ohne
Musik, Reise-Neccessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

Fächer, Bonbonnièren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einstekämme, Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manichett- u. Chemisett-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toilettseifen
in eleganter Ausstattung.

C. Schlotte, Bremen, Obernstr. 41.

Rückkaufs-Geschäft
von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chauffeestraße.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

F. W. Greiff,
Elsaf, Marktstraße Nr. 37.
Anfertigung von allen Tapezierer- und
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage Braumbier, Culmbacher
und Bohmischbier.**
Preuss, Bierverleger Oldenburgerstr.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorrätigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., D^z 9 Sgr.
C. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dgd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens. **Priet.**

Tafelglas-Handlung u. Glaserei,
Lager von Politur- und Gold-
leisten, Einrahmen von Spiegeln
und Bildern.
Georg Haase,
Glasmeister. Noonstraße 5.

Sargmagazin.
Neuheppens, Neuestraße 5.
B. Janssen.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-
bilder.**
Deldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Noonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.

**Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.**

Rechnungsformulare aller Art.
FIRMA-STEMPEL
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Petschste, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft
Noon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik
Neu-Heppens.

Verkauf en gros und en détail.
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.
C. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das Ergrauen und Aus-
fallen der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen Schup-
pen (Schinn).
Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.
C. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

**Anzeigen
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition
von

C. Schlotte in Bremen
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwilligst erteilt.

E. Schlotte,
Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner,
vis-à-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theob. J. Bos.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, verläng. Noonstr. 58
in der Nähe des Bahnhof's.
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Toel & Böge,
Noonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. B.
Langenbeck und Dr. Angelstein
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß,
Blutstodungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.
Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.
C. Schlotte,
Obernstraße 41, Bremen.